

schienen braunschwarz, auf der dunklen Apicalhälfte der erstgenannten zwei undeutlich hervortretende, helle Ringe, die äusserste Spitze der Schienen und die Spitze der Füsse braun.

Der Kopf ist vertical, von vorne gesehen deutlich breiter als lang mit etwas hervortretenden Lorae. Die Stirn ist an der Basis der ganzen Breite nach gerandet, beim ♀ etwas schmaler als der Durchmesser des Auges. Die grossen und hervorspringenden Augen sind fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied etwas die Basis der Vorderhüften überragend. Das erste Fühlerglied ein wenig länger als die Stirn zwischen den Augen breit (♀), das zweite nach der Spitze zu leicht verdickt, etwas mehr als dreimal so lang als das erste, das dritte etwa um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte etwas länger als das erste. Der Halsschild ist fast um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte kaum ausgeschweift, etwas mehr als doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten gerade. Die Scheibe ist ziemlich kräftig gewölbt, stark geneigt, fein und mässig dicht, etwas runzelig punktiert, die Calli nur wenig hervortretend. Das Schildchen ist flach, sehr fein quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus und das Corium feiner und etwas dichter punktiert als der Halsschild. Die Schienen sind braun bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer als das zweite. — Long. 4, lat. 1.6 mm.

Ist mit *L. atratus* POPP. und *L. lugubris* POPP. verwandt, von beiden aber leicht u. a. durch abweichende Farbe zu unterscheiden.

Victoria Nyanza: Morrukku bei Bukoba!, 6. VII. 1912, 1 ♀, TROITSKI (Mus. Petrop.).

Lygus chagweensis n. sp.

Ziemlich gedrungen, oben glänzend, kurz gelb behaart. Gelb, der Clypeus, auf dem Halsschilde eine gleichbreite, bis zu den Seiten sich erstreckende, scharf begrenzte Querbinde gleich vor der Basis, und die Calli und der Clavus schwarz, das basale Drittel der äusseren Hälfte und die Spitze breit, die Commissur und die äusserste Spitze ausgenommen, gelb, auf dem Corium eine schiefe Querbinde vor der Mitte und ein grosser Fleck am Hinterrande, nach aussen bis zur Mitte sich erstreckend und nach vorne einen spitzen Fortsatz aussendend, an der Clavalsutur mit der Querbinde zusammenhängend, auf dem Cuneus die innere Basalecke und die Spitze, die Seiten der Brüste und eine Längsbinde jederseits auf dem Hinterkörper schwarz, die Membran rauchschwarz, die Venen zur Spitze hell, mehr wie die basale Hälfte der grossen Zelle, ein Querfleck am Aussenrande hinter der Cuneusspitze und eine mit dem Innenrande der grossen Zelle fast parallel verlaufende Binde, die hinter der Zellspitze entspringt und hier nach vorne einen Ast bis zur Spitze der grossen Zelle aussendet und vorne am Innenrande der Membran endigt, gelb, die zwei ersten Fühlerglieder (die anderen mutiliert) und das Rostrum gelb, die Spitze des letztgenannten und die Spitze des zweiten Fühlergliedes breit schwarz, die Beine gelb, die Vorderschenkel unten vor der Spitze mit einem dunklen Querfleck, etwa die Apicalhälfte der Hinterschenkel dunkelbraun, gelb gefleckt.

Der Kopf ist vertical, von vorne gesehen breiter als lang, von der Seite gesehen kürzer als an der Basis hoch. Die Stirn fein gerandet mit einer kurzen Längsfurche, beim ♀ etwa $\frac{1}{3}$ breiter als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften kaum überragend. Das zweite Fühlerglied etwas mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste. Der Halsschild ist fast um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt, stark geneigt, ziemlich fein, etwas runzelig punktiert. Das Schildchen ist fein quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ etwas die Hinterkörperspitze über-